



Einmal Indiana und zurück

"Eine Fahrt dauert nur vier Stunden. Wenn du willst, kannst du am Morgen hinfahren und ich abends zurück." Der "American Way of Life" überrascht mich immer wieder. Ich bin gerade bei meiner ersten Gastfamilie in Michigan. Mittlerweile bin ich schon zwei Wochen in den USA und jeder Tag bringt neue Überraschungen und spannende Erlebnisse mit sich.

Mein Gastvater Rod ist Tierarzt und arbeitet für eine Futterfirma. Seine Aufgabe ist es, die Farmer mit speziellen Ernährungsplänen für Kühe zu beraten und die Tiere anschliessend zu beobachten, um so die Milchproduktion zu optimieren.

An diesem Tag müssen wir einen Farmer 400 km südlich besuchen. Er hatte in letzter Zeit vermehrt Todesfälle von Kühen und Rod will herausfinden, wieso. So machen wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück auf den Weg. Während der Fahrt erklärt mir Rod einiges über die amerikanische Kultur: Am kommenden Wochenende findet nämlich der Nationalfeiertag der USA statt. Rod erzählt mir von den Ursprüngen und Gebräuchen dieses wichtigen Feiertags. Mit diesen spannenden Gesprächen vergehen die vier Stunden rasend schnell.

Die Farm in Indiana ist mittelgross und hat etwa 200 Kühe. Während den zwei Wochen, die ich mit Rod unterwegs war, habe ich schon diverse Betriebe besuchen können. Da gab es welche mit sechzig Kühen und einem Melkroboter oder aber solche mit 2500 Kühen, die während 24 Stunden

pro Tag in verschiedenen Arbeitsschichten gemolken wird. Wir waren auf Betrieben, die komplett computerüberwacht und gesteuert waren, solchen die nur von der Familie betrieben wurden oder auf anderen die an Fabriken erinnerten.

Der Farmer in Indiana ist froh über unseren Besuch. Er schildert uns das Problem und zeigt uns seine Kühe. Während Rod Futterproben für eine Laboruntersuchung nimmt, spreche ich mit dem Farmer über mein IFYE-Programm und meine Erfahrungen in den USA. Er ist, wie viele andere, sehr an unserer Kultur interessiert und ist überrascht über unsere "kleinen" Bauernhöfe.

Nachdem wir alle Fragen des Farmers geklärt haben und die weiteren Schritte eingeleitet wurden, machen wir uns auf den Heimweg. Unsere Fahrt führt uns über Shipshewana, einem Dorf der religiösen Amish Gemeinschaft, die für ihren alten Lebensstil bekannt ist. Sogleich tauchen wir in eine komplett andere Seite der USA ein. Die Jahrhunderte scheinen ineinander zu verschmelzen. Wir sehen Amische Frauen in ihren, für das 19. Jahrhundert typischen, langen Röcken und den weissen Haarhauben, die mit Pferd und Kutsche auf der Hauptstrasse zum Einkaufszentrum fahren. Männer mit ihren langen Bärten, welche mit Ochsen den Acker bestellen. Man könnte meinen, dass hier zwei total verschiedene Kulturen zusammenleben.

Zu Hause wartet meine Gastmutter mit einem typischen amerikanischen BBQ auf uns und ganz zufrieden erzähle ich ihr von meinem IFYE-Tag voller neuer Eindrücke, von den Personen, die ich kennen gelernt habe und all den spannenden Ereignissen.

Dominique Andrey
USA - Michian 2014

